

## Die Steinfelder König-Orgel

Die Anfänge einer Orgel in der Steinfelder Klosterkirche reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die erste Orgel befand sich entweder als Schwalbennest-Orgel an der nördlichen Langschiffwand oder auf dem Lettner (als Lettner-Orgel), der sich bis 1509 unter dem dritten Joch befand, bis er dann ins Eingangsjoch der Basilika zurückversetzt wurde.

Dort wurde um 1600 vermutlich durch Floris Hoque (Brabant) die erste große Orgel gebaut, von der es in einer Quelle von 1701 heißt, dass sie (vermutlich mit 17 Registern) mit allen Organen der Domstadt Köln wetteifern konnte, mit Ausnahme der Domorgel.

1678 errichtete der Klosterbruder Michael Pirosson ein neues achtfüßiges Hauptwerksgehäuse mit schwerem Barockdekor, dem nach 1720 der Chorherr Norbert Windheiser ein Rückpositivgehäuse und zwei Pedaltürme in der Emporenbrüstung hinzufügte.

Unter Verwendung der alten Pfeifenbestände (17 Register) vollendete Balthasar König aus Bad Münstereifel 1727 ein Orgelwerk mit 29 Registern. Die mit Holzattrappen versehenen Pedaltürme erhielten erst 1879 selbständige Pedalregister. Infolge der Säkularisation 1802 wurde die Prämonstratenser-Abtei aufgehoben. Die Klostergebäude wurden enteignet und versteigert; die heutige Basilika blieb als Pfarrkirche erhalten. Die Pfarrgemeinde besaß aber nicht die Mittel, das alte Kulturgut so zu pflegen, wie es wünschenswert und notwendig gewesen wäre. So wurden auch die Schäden an der Orgel immer größer, bedeutende Reparaturen waren nicht möglich aber – nachträglich gesehen ein Glücksfall – die Orgel wurde auch in ihrer Substanz nicht wesentlich verändert.

## Unsere nächsten Veranstaltungen

So., 2. 9. 2018 | 16 Uhr  
**Internationaler Orgelsommer**  
 Jan Van Mol, Mechelen, Belgien

So., 16. 9. 2018 | 16 Uhr  
**Orgel+Gesang** Nicole u. Volker Prinz, Euskirchen

Do., 4. 10. 2018 | 20 Uhr  
**Abendliche Orgelmeditation**

1923 übernahmen die Salvatorianer die ehemalige Abtei und erneuerten die Klostergebäude. Die Diözese führte in der Basilika großangelegte Restaurierungen durch.

1934 erweiterte die Firma Klais, Bonn, die Orgel auf 46 Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte somit aus dem barocken Instrument ein dem Zeitgeist entsprechendes romantisches Orgelwerk.

Wegen Funktionsstörungen musste die Orgel 1977 stillgelegt werden. Die Orgelbaufirma Weimbs, Hellenthal, wurde mit der Restaurierung der Orgel beauftragt. Ihr gelang es, sie nach vielen Forschungsarbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1727 zurückzusetzen, was Spieltechnik als auch Klang anbetrifft. Die Orgel bildet heute ein lebendiges Zeugnis einer beispielhaften Restaurierung und genießt in Orgelfachkreisen einen Ruf, der sich in weltweite Dimensionen erstreckt.

Mit 35 Registern und 1956 Pfeifen besitzt die Basilika Steinfeld die größte noch erhaltene dreimanualige historische Barockorgel des Rheinlandes.

Kirchenmusikdirektor Viktor Scholz schreibt im Gutachten zur Restaurierung: *»Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem kunsthandwerklichen Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.«*

Andreas Warler

So., 7. 10. 2018 | 16 Uhr  
**Orgelvesper** | Prof. Gerd Wachowski, Rothenburg

Do., 18. 10. 2018 | 20 Uhr  
**Kleines Orgelkonzert** | Andreas Warler, Steinfeld

So., 21. 10. 2018 | 16 Uhr  
**Orgelvesper** | Prof. Thierry Mechler, Köln

weitere Infos unter: [www.andreas-warler.de](http://www.andreas-warler.de)



# INTERNATIONALER ORGELSOMMER

Sonntag, 19. August 2018, 16 Uhr

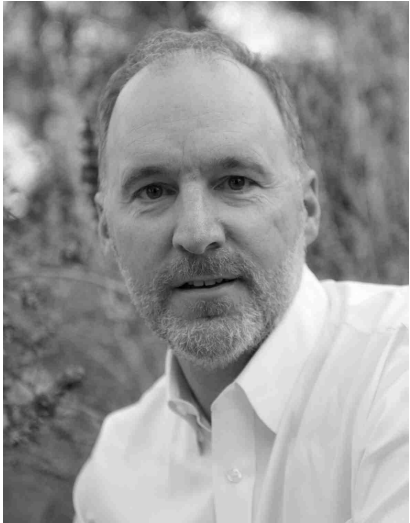
an der historischen König-Orgel

**Jonathan Dimmock**  
*San Francisco (USA)*

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, Ihr Handy auszuschalten. DANKE.

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch Ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 5,00 €. Vielen Dank!

## Jonathan Dimmock



JONATHAN DIMMOCK ([www.JonathanDimmock.com](http://www.JonathanDimmock.com)) ist ein international bekannter Konzertorganist, Dirigent, Korrepetitor und Kammermusiker. Mit seinen Studienabschlüssen in Oberlin und Yale hat er das Privileg, als einziger Amerikaner als Organist an die Westminster Cathedral von London berufen worden zu sein. Ebenso war er Organist von St. John the Divine (New York), St. Mark's (Minneapolis) und Grace (San Francisco). Über 12 Jahre war er Organist an der St. Ignatius Church in San Francisco (größte Jesuitenkirche der USA). Derzeit ist er Organist des San Francisco Symphony. Er ist Begleiter von »Congregation Sherith Israel« in San Francisco und der erste Organist von »California Palace of the Legion of Honor.« Er ist Professor für Orgel an der Sonoma State University und Artist-in-Residenz von First Presbyterian Church, Oakland, California.

Er spielte mehr als 40 CDs ein, u. a. wirkte er mit bei einer Aufnahme von Malers 8 Sinfonie mit der San Francisco Symphony mit, die einen Grammy erhielt. Er machte Einspielungen für zahlreiche internationale Radiosender.

Zu seinen Lehrern gehören u. a. Olivier Messiaen, Simon Preston, Gillian Weir, Jean Langlais, Ton Koopman, Harald Vogel und Naji Hakim.

Dimmock ist Mitbegründer der »American Bach Soloists«, Direktor des »Artists' Vocal Ensemble« und President von »Resonance«, einem Verein, der Musik bei internationalen Konflikten zur besseren Verständigung einsetzt. Es ist ihm ein Anliegen, die Schönheit der Musik mit spirituellen Themen der Welt in Einklang zu bringen.

## Programm

### » Musik der Leidenschaft «

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809 – 1847

**Allegro, Choral und Fuge in d-Moll / D-Dur**

Dieterich Buxtehude | 1637 – 1707

**Nun freut euch, lieben Christen g'mein**

Jacques Boyvin | 1649 – 1706

**Tierce en taille 5eme ton** (aus »Premier Livre d'Orgue«)

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750

**Fantasie in g-Moll** | BWV 542,1

**»Allein Gott in der Höh' sei Ehr'«** | BWV 676

**Fuge in g-Moll** | BWV 542,2